

## Style Sheet des Lehrstuhls Englische Literaturwissenschaft / des Studiengangs „Europastudien“

### Datenformat und Datenträger

Elektronische Manuskripte bitte im Format MS-Word als DOC-Dateien bzw. als PDF-Datei einreichen.

### Seitenformatierung

- Seitenränder:
  - links: 2,5 cm (bei Abheftung), 3,0 cm (bei Bindung)
  - rechts: 2,5 cm

### Rechtschreibung und Stil

- neue Rechtschreibung, sorgfältig durchgeführt, keine Beschränkung auf den Gebrauch der ß/ss-Regelung.
- Achten Sie auf passende Satzanschlüsse, korrekte Grammatik und die regelgemäße Verwendung von Satzzeichen. Ziehen Sie im Zweifel den Duden und andere Wörterbücher zurate.
- Besonderer Fokus sollte auch auf der korrekten Verwendung des Konjunktiv (indirekte Rede!) und Genitiv liegen.
- Vermeiden Sie Dopplungen, Umgangssprache, informellen Stil und persönliche Formulierungen mit „Ich“.
- Vermeiden Sie umständliche und unnötige Passivkonstruktionen.
- Lesen Sie die Arbeit vor der Abgabe nochmals sorgfältig Korrektur!

### Text

- Schriftart/-größe: „Times New Roman“ (12pt) ODER „Arial“ (11pt)
- Zeilenabstand: 1,5
- Blocksatz
- Absätze und Einzüge:
  - Einzug bei Absatzbeginn
  - keine Leerzeile zwischen den Textabsätzen; Absatzschluss mit Befehl ¶ „Absatzmarke“
- Unterscheidung
  - Bindestrich = kurzer Strich ohne Leerzeichen davor und danach
  - Gedankenstrich = langer Strich mit Leerzeichen davor und danach
- Hervorhebungen (Buchtitel, Fremdwörter etc.) *kursiv* – nicht aber fett, gesperrt, in Großbuchstaben oder in Anführungsstrichen
- Überschriften **fett** hervorheben und ggf. größere Schrift
- Zeitangaben
  - mit Jahrhundert: „17. Jahrhundert“
  - von Jahrzehnten: „1750er Jahre“

### Zitierweise

- Kennzeichnung von einem Zitat im Text durch „...“ (doppelte Anführungszeichen)
- Kennzeichnung von einem Zitat im Zitat durch „...“ (einfache Anführungszeichen)
- Absetzung und Einrückung von Zitaten ab drei Zeilen Länge unter Beibehaltung der Schriftgröße, jedoch mit 1-zeiligem Abstand und ohne Setzen von Anführungszeichen
- Kennzeichnung von Auslassungen oder Zusätzen des Vf./Hrsg. in Zitaten / Quellen durch [...]
- Kennzeichnung von Hervorhebungen des Vf./Hrsg. in Zitaten / Quellen durch „[Hervorhe-

- bei Abbruch eines Satzes steht vor dem Auslassungszeichen ein Leerzeichen: „Der Rest ist Schweigen ...“
- bei Abbruch eines Wortes / Namens steht vor dem Auslassungszeichen *kein* Leerzeichen: „Die Marquise von O...“
- Zitate im Fußnotenteil:
  - Vermeidung von Zitaten mit mehreren Absätzen bzw. Verszitaten mit mehreren Strophen
  - Trennung der Verse bei Verszitaten durch „/“: „Nach Golde drängt, / Am Golde hängt / Doch alles. Ach wir Armen!“
- Funktion von Zitaten:
  - Zitate aus der Sekundärliteratur dienen nicht dazu, die eigenen Formulierungen zu ersetzen, sondern sind nur dann angezeigt, wenn eine kritische Auseinandersetzung mit der Sekundärliteratur erfolgt. Werden lediglich Gedanken der Sekundärliteratur übernommen, so sind diese in eigenen Worten zu formulieren, wobei in einer Fußnote auf die betreffende Quelle verwiesen wird.
  - Zitate aus der Primärliteratur sind ebenfalls nur dann angezeigt, wenn sie geeignet sind, ein in der Arbeit formuliertes Argument zu belegen, oder wenn sie als Grundlage für eine anschließende Textinterpretation dienen.

### **Fußnotenverwaltung und Fußnoteneinrichtung**

- Anmerkung in Fußnoten (nicht in Endnoten)
- Fortlaufende Nummerierung mit arabischen Ziffern durch das ganze Manuskript (nicht seitenweise)
- Fußnotenziffer im Text <sup>hochgestellt</sup> und *nach* dem Satzzeichen
- Schriftgröße in den Fußnoten 2 Punkte kleiner als im Fließtext (Times New Roman: 10pt, Arial: 9pt)
- Zeilenabstand: 1,0
- Bitte vermeiden Sie nach Möglichkeit mehrere Fußnoten in einem Satz und die Häufung von Fußnoten in einem kurzen Textabschnitt. Häufig ist in solchen Fällen eine am Schluss des Satzes oder Textabschnitts eingesetzte Sammelfußnote nicht nur die platzsparendere, sondern auch die elegantere Variante.
- Abschluss *aller* Fußnoten mit Punkt.

## **Bibliographieren**

Im Folgenden finden sich zwei mögliche Varianten des Bibliographierens, von denen eine gewählt und konsequent eingehalten werden sollte: 1) die literaturwissenschaftliche Variante und 2) die sprachwissenschaftliche Variante.

### **1) Literaturwissenschaftliche Variante des Bibliographierens**

#### **Bibliographische Angaben in den Fußnoten**

- Beim ersten Verweis auf eine Quelle, erscheint die komplette bibliographische Angabe in den Fußnoten:
  - <sup>1</sup> Cf. Werner Hüllen. „Der komplexe Hintergrund des einfachen Stils: Zur theoretischen und stilistischen Begründung der modernen Wissenschaftssprache durch Francis Bacon und die Royal Society“, in: Hoinkes, Ulrich (ed.). *Geschichte der Sprachtheorie: Studien zum Sprachbegriff der Neuzeit*. Münster / Hamburg: Lit, 1993, 31-46, hier 45f.
- Bei allen weiteren Verweisen auf die gleiche Quelle, wird lediglich eine verkürzte Literaturangabe mit Autor, Titel und ggf. Seitenzahl des Werkes angegeben (Titel ggf. kürzen, Untertitel entfallen) gemacht:
  - <sup>1</sup> Cf. Hüllen, „Der komplexe Hintergrund“, 45f.

### **Bibliographische Angaben**

Bitte bei der Durchsicht der folgenden Beispiele auch Abkürzungen, Zeichensetzung und Hervorhebungen (Kursivierung) beachten.

- Monographien:  
Swift, Jonathan. *A Tale of a Tub To which is added The Battle of the Books and the Mechanical Operation of the Spirit*. Ed. A.C. Gutkelch and D. Nichol Smith. 2nd ed. Oxford: Clarendon, 1958.
- Sammelwerke:  
Glaser, Brigitte / Schnackertz, Hermann J. (eds.). *Europa interdisziplinär: Probleme und Perspektiven heutiger Europastudien*. Würzburg: Königshausen & Neumann, 2005.
- Artikel aus Sammelwerken und Lexika:  
Henry, John. "The Scientific Revolution in England", in: Porter, Roy / Teich, Mikulás (eds.). *The Scientific Revolution in National Context*. Cambridge: Cambridge University Press, 1992, 178-209.
- Artikel aus Zeitschriften:  
Burnham, Frederic B. "The More-Vaughan Controversy: The Revolt against Philosophical Enthusiasm", *Journal of the History of Ideas* 35 (1974), 33-49.
- Artikel aus Zeitungen:
  - a) mit Verfasser  
Schmidt, Christopher. „Gute Lügen, schlechte Lügen“, *Süddeutsche Zeitung*, 30. November 2009, 11.
  - b) ohne Verfasser  
Anonym. "Milliarden gegen die Krise", *Donaukurier*, 13. Januar 2009, 1.  
Hinweis: Häufig werden in Zeitungen Autoren-Kürzel verwendet, die dann im Impressum aufgelöst werden, so dass der Verfasser ermittelt werden kann. Den Verfasser fügen Sie dann wie bekannt anstelle von "Anonym" ein.
- >= 3 Autoren / Herausgeber: Nennung des ersten Autors und Hinweis „u.a.“ ODER „et al.“ für „und andere“
- kein Erscheinungsjahr: Hinweis „(o.J.)“ für „ohne Jahr“

## **2) Sprachwissenschaftliche Variante des Bibliographierens**

### **Bibliographische Angaben in den Fußnoten**

- Vom ersten Verweis auf eine Quelle an, erscheint eine stark verkürzte bibliographische Angabe nach dem Autor-Jahr-Prinzip in den Fußnoten:  
<sup>1</sup> Cf. Hüllen (1993: 45f.).

### **Bibliographische Angaben**

Bitte bei der Durchsicht der folgenden Beispiele auch Abkürzungen, Zeichensetzung und Hervorhebungen (Kursivierung) beachten.

- Monographien:  
Swift, Jonathan (1958). *A Tale of a Tub To which is added The Battle of the Books and the Mechanical Operation of the Spirit*. Ed. A.C. Gutkelch and D. Nichol Smith. 2nd ed. Oxford: Clarendon.
- Sammelwerke:  
Glaser, Brigitte / Schnackertz, Hermann J. (eds.) (2005). *Europa interdisziplinär: Probleme und Perspektiven heutiger Europastudien*. Würzburg: Königshausen & Neumann.
- Artikel aus Sammelwerken und Lexika:  
Henry, John (1992). "The Scientific Revolution in England", in: Porter, Roy / Teich, Mikulás (eds.). *The Scientific Revolution in National Context*. Cambridge: Cambridge University Press, 178-209.

- Artikel aus Zeitschriften:  
Burnham, Frederic B. (1974). "The More-Vaughan Controversy. The Revolt against Philosophical Enthusiasm", *Journal of the History of Ideas* 35, 33-49.
- Artikel aus Zeitungen:
  - c) mit Verfasser  
Schmidt, Christopher (2009). „Gute Lügen, schlechte Lügen“, *Süddeutsche Zeitung*, 30. November, 11.
  - d) ohne Verfasser  
Anonym. (2009). "Milliarden gegen die Krise", *Donaukurier*, 13. Januar, 1.  
Hinweis: Häufig werden in Zeitungen Autoren-Kürzel verwendet, die dann im Impressum aufgelöst werden, so dass der Verfasser ermittelt werden kann. Den Verfasser fügen Sie dann wie bekannt anstelle von "Anonym" ein.
- >= 3 Autoren / Herausgeber: Nennung des ersten Autors und Hinweis „u.a.“ ODER „et al.“ für „und andere“
- kein Erscheinungsjahr: Hinweis „(o.J.)“ für „ohne Jahr“

### Gilt für beide Varianten:

#### Besonderheiten

Bei einem Artikel, dessen ursprüngliches Erscheinungsjahr von dem des Sammelbandes oder der Zeitschrift, in dem / der Artikel gefunden wurde, abweicht, kann das ursprüngliche Erscheinungsjahr in eckigen Klammern in den Titel eingefügt werden. (Beispiele finden sich im Anschluss.) Jedoch ist für die Auffindbarkeit des Artikels vor allem das Erscheinungsjahr der Publikation wichtig, in der er gefunden wurde – sprich: der Sammelband, die Zeitschrift o.ä.! Deshalb kann ggf. das ursprüngliche Erscheinungsjahr weggelassen werden, niemals jedoch das Erscheinungsjahr des Werkes, das vorliegt! Hier die Beispiele:

- 1) Bogatyrev, Peter / Jakobson, Roman. "Die Folklore als eine besondere Form des Schaffens [1929]", in: Blumensatz, Heinz (ed.). *Strukturalismus in der Literaturwissenschaft*. Köln: Kiepenheuer & Witsch, 1972, 13-24.

ODER:

- 2) Bogatyrev, Peter / Jakobson, Roman (1972). "Die Folklore als eine besondere Form des Schaffens [1929]", in: Blumensatz, Heinz (ed.). *Strukturalismus in der Literaturwissenschaft*. Köln: Kiepenheuer & Witsch, 13-24.

Auch weitere Ergänzungen, die persönlich in irgendeiner Form der Literaturangabe hinzugefügt werden (die Information zu einem vermeintlich anonymen Autor, zum Beispiel), müssen in eckigen Klammern gesetzt werden. Als Beispiel (aus: Nate, Richard (2003). *Amerikanische Träume. Die Kultur der Vereinigten Staaten in der Zeit des New Deal*. Würzburg: Königshausen & Neumann.):

- 1) Anonym ["The Senator from Alaska", i.e. Fred R. Marvin]. *Fool's Gold: An Exposé of Un-American Activities and Political Action in the United States since 1860*. New York: Madison & Marshall, 1936.

ODER:

- 2) Anonym ["The Senator from Alaska", i.e. Fred R. Marvin] (1936). *Fool's Gold: An Exposé of Un-American Activities and Political Action in the United States since 1860*. New York: Madison & Marshall.

Kurzgeschichten, die von mehreren Autoren verfasst wurden und die in einem Band mit Herausgeber zusammengefasst sind, werden in den Literaturangaben wie Artikel in einem Sammelband erfasst – auch wenn die Bezeichnungen "Sammelband" und "Artikel" im Grunde nicht zutreffen:

- 1) Borchert, Wolfgang. "Das Brot", in: Bellmann, Werner (ed.). *Klassische deutsche Kurzgeschichten*. Stuttgart: Philipp Reclam jun., 2003, 18-20.

ODER:

- 2) Borchert, Wolfgang (2003). "Das Brot", in: Bellmann, Werner (ed.). *Klassische deutsche Kurzgeschichten*. Stuttgart: Philipp Reclam jun., 18-20.

### **Ergänzende Hinweise zum Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit**

#### Allgemeines

- Die Arbeit sollte ein Deckblatt besitzen, aus dem Studiengang und Studiensemester, sowie selbstverständlich der name des Studierenden hervorgehen. Im Interesse einer schnellen Rückmeldung sollte das Deckblatt ebenfalls eine Email-Adresse enthalten.
- Die Arbeit sollte über ein Inhaltsverzeichnis (direkt vor dem verfassten Text) und ein Literaturverzeichnis (direkt hinter dem verfassten Text) verfügen.
- Der Text ist in Absätzen abzufassen, die als Sinnabschnitte fungieren. Absatzmarken gehören nicht hinter einen Einzelsatz, sondern finden sich am Ende eines Sinnabschnitts, der in der Regel mehrere Einzelsätze umfasst. Ein Satz macht noch keinen Absatz.
- Bei allen Zitaten und Literaturhinweisen ist auf (1) Einheitlichkeit und (2) Nachvollziehbarkeit zu achten.
- Argumente und Behauptungen sollten strukturiert und vollständig aufgebaut sein. Eine Behauptung ohne Beispiel oder Erläuterung macht noch kein Argument.
- Es sollte eine Erklärung beigefügt werden, dass die Arbeit selbstständig angefertigt wurde und alle Zitate als solche kenntlich gemacht wurden (Beispiele siehe unten).
- Internetquellen sind dann zulässig, wenn es sich tatsächlich um wissenschaftliche Forschungsliteratur handelt und der Autor / die Autorin eindeutig benannt ist. Dies ist im Einzelfall genau zu prüfen.

Beispiel für die Erklärung, die einer Hausarbeit am Ende beigefügt sein sollte:

#### **Erklärung**

Hiermit versichere ich, dass die Seminararbeit [Titel] von mir selbstständig angefertigt wurde und dass ich keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe. Alle Stellen, die wörtlich oder dem Sinn nach aus anderen Quellen entnommen sind, habe ich in jedem Fall unter genauer Angabe der Quelle als Entlehnung kenntlich gemacht.

[Ort, Datum]

[Unterschrift]